

## Ministerpräsident Stanislaw Tillich würdigte Innovationsfähigkeit der Branche

21. vti-Mitgliederversammlung wählte Werner Weitz erneut zum Vorstandsvorsitzenden

Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich hat in seiner Rede im öffentlichen Teil der diesjährigen vti-Mitgliederversammlung am 7. Juni 2012 im AOK-Bildungszentrum in Waldheim die Innovationsfähigkeit der heimischen Textil- und Bekleidungsbranche gewürdigt. Er erläuterte die Wirtschaftspolitik des Freistaates Sachsen und äußerte

sich zudem zur Zukunft der textilen Hochschulausbildung in Westsachsen. Hans-Joachim Blömeke, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes textil+mode e.V. (t+m), überbrachte die Grüße von Verbandspräsident Peter Schwartze. Einen Gastvortrag zum Thema „Auswirkungen des demografischen Wandels“ hielt Prof. Dr.

Jutta Rump, Institut für Beschäftigung und Employability (IBE), Ludwigshafen. Im internen Teil der Versammlung hatten die vti-Mitglieder den Bericht des Vorstandes sowie der Rechnungsprüfer gebilligt und einstimmig ihre neuen Verbandsorgane gewählt. Werner Weitz übernahm erneut die Funktion des vti-Vorstandsvorsitzenden.

## VOWALON verweigert Zahlung der EEG-Umlage

Unterstützung von t+m und vti für Gang vor das Bundesverfassungsgericht

Die VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, hat die Zahlung der gesetzlichen Erneuerbare-Energien-Umlage (EEG-Umlage) eingestellt. „Mit diesem für uns ungewöhnlichen Schritt wollen wir keineswegs unserem zuverlässigen Energieversorger schaden. Vielmehr wollen wir ein Zeichen setzen gegen eine ver-

fassungswidrige Abgabe, die mittelständische Unternehmen unzumutbar stark belastet“, erklärte Geschäftsführer Gregor Götz am 8. Mai 2012 vor Journalisten in Chemnitz. Unterstützung erfährt die Firma vom Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V. (t+m), Berlin, sowie vom vti.

Grundlage des erstmals auf diese Weise in der Textilbranche der neuen Bundesländer vorgetragenen Protestes ist ein Gutachten des Verfassungsrechtlers Prof. Dr. Gerrit Manssen von der Universität Regensburg. Der renommierte Wissenschaftler stellt darin fest, dass *Bitte lesen Sie weiter auf S. 2.*

## Textilstudium in Westsachsen in neuer Qualität



Annemarie Kirch, Katja Dittes und Annegret Ernst (v. l.), Studentinnen des Instituts für Textil- und Leder-technik (ITL) Reichenbach der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ), demonstrieren den Durchblick an einem Fassadenelement der Zukunft.

Im Rahmen des vom Freistaat Sachsen geförderten Projekts „Actorwall“ entwickeln Kommilitonen des ITL sowie der Fakultät für Architektur gemeinsam intelligente Materialien für die Außenhaut von Gebäuden. Künftig erhält das Textilstudium in Westsachsen eine neue Qualität.

*Bitte lesen Sie weiter auf S. 11.*

Foto: Wolfgang Schmidt

# Gelungenes Forum in Waldheim

von *vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer*

Mit über 90 Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie und annähernd 50 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Sport verzeichnete unsere 21. Ordentliche Mitgliederversammlung in Waldheim einen ausgezeichneten Besuch. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Gästen für ihr Kommen. Zum wiederholten Mal konnten wir uns der guten Organisation durch die Mitarbeiter des AOK-Bildungszentrums Sachsen erfreuen. Der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich, machte in seinem Grußwort

deutlich, welche Wertschätzung die Textil- und Bekleidungsbranche in Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit genießt. Unser diesjähriges Mitgliederforum war zugleich eine Wahlversammlung. Wir freuen uns, dass der alte Vorstand im Wesentlichen auch der neue Vorstand für die kommenden drei Jahre ist. Wir gratulieren Werner Weitz zur Wiederwahl zum Vorstandsvorsitzenden! Nach jahrelanger Zusammenarbeit verabschiedeten wir Eberhard Wiosna aus den Reihen des Vorstandes und bedanken uns für sein Engagement. Auch der Tarif-

und Sozialausschuss wurde in seiner altbewährten Form neu gewählt. Ralf Lechner wird wiederum den Vorsitz übernehmen.

Im Hauptvortrag befasste sich Prof. Dr. Jutta Rump mit einem zentralen Thema unserer Verbandsarbeit - die Reaktion auf die demografische Entwicklung und die damit verbundene Sicherung unseres Berufsnachwuchses. In interessanter und spannender Form brachte uns die Referentin Probleme wie Lösungsmöglichkeiten nahe. Ein weiteres zentrales Thema, das unsere Mitgliederversammlung beherrschte, war die Entwicklung der Energiekosten. Insbesondere wird uns in den folgenden Monaten die von unserem Verband mit Unterstützung des Gesamtverbandes t+m zum Ausdruck gebrachte Haltung zur Zahlung der EEG-Gebühren beschäftigen. Die Mitgliederversammlung ging mit einem mediterranen Büffet zu Ende und entließ Mitglieder und Gäste mit vielen Eindrücken und neuen Erkenntnissen.



*vti-Vorstandsvorsitzender Werner Weitz (r.) und Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer (l.) geleiteten Ministerpräsident Stanislaw Tillich zum Tagungssaal.*

*Fortsetzung von S. 1 zur EEG-Umlage:*

es sich bei der EEG-Umlage um eine unzulässige Sonderabgabe handelt und verweist auf die sogenannte Kohlepfennig-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts von 1994. Darin haben die Verfassungsrichter die Verpflichtung der Stromkunden, mit dem Strompreis eine Subvention für die deutsche Steinkohleförderung zu zahlen, als unzulässig eingeordnet und für verfassungswidrig erklärt.

Mit dem EEG-Boykott folgt Vowalon dem Beispiel der Spinnweberei Uhingen

in Baden-Württemberg vom März dieses Jahres. „Weitere Textilunternehmen werden folgen“, kündigte RA Dr. Christoph Schäfer, Energie- und Rechtsexperte von t+m, beim Pressegespräch an: „Die Energiewende ist eine gesamtstaatliche Aufgabe und deshalb aus dem Bundeshaushalt zu finanzieren. Die Finanzverfassung des Grundgesetzes sieht vor, dass der Haushaltsgesetzgeber die finanzielle Wirkung der Förderung erneuerbarer Energien im EEG-System verantworten muss. Wir hoffen sehr, dass sich die Bundesregierung schnell vom EEG verabschiedet. Die Firmen

brauchen Planungssicherheit. Die EEG-Umlage beträgt 3,6 Cent pro kWh und wird weiter steigen. Deshalb streben einige Textilfirmen - musterhaft für die Branche - einen Rechtsstreit mit ihren Energieversorgern an. Mit den rechtskräftigen Urteilen können sie dann das Verfassungsgericht anrufen.“

Eine unmittelbare Verfassungsbeschwerde sei nicht möglich. Es bleibe daher kein anderer Weg, als die Versorger in der geschilderten Weise einzubeziehen. „Wir wollen, dass die Energiewende gelingt. Das EEG ist dafür jedoch nicht geeignet. Es fördert Ökostrom ohne Rücksicht auf Kosten und Effizienz“, erklärte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer. „Das Umlagesystem ist ein Fass ohne Boden. Darauf haben wir in vielen Gesprächen mit Politikern hingewiesen. Zwar sind wir auf Verständnis gestoßen, doch getan hat sich nichts. Deshalb bleibt nur der Weg über Karlsruhe. Dabei stärken wir unserem Mitgliedsunternehmen VOWALON den Rücken.“

Wir brauchen in Europa ein einheitliches System zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien. Der gegenwärtig praktizierte Alleingang schwächt die deutsche Wirtschaft.“

## VOWALON stark im FOCUS

Das Nachrichtenmagazin FOCUS hat die EEG-Verweigerung von VOWALON als „Aufhänger“ für seine mehrseitige Titelgeschichte vom 18. Juni 2012 verwendet. Unter den Überschriften „Energie (W)Ende - Warum sie unbezahlbar ist und das Land zu ruinieren droht“ und „Die große Illusion“ berichtet die nach Verlagsangaben 5 Mio. Leser zählende Zeitschrift von der „Rebellion“, die die VOWALON-Geschäftsführer Friedmar

und Gregor Götz anstreben, damit der Mittelstand in Deutschland auch künftig wettbewerbsfähig bleiben kann. Autor Alexander Wendt legt umfassend die in Politik, Wirtschaft und Bevölkerung existierenden Bedenken gegen eine übereilte Energiewende dar. Er zitiert Gregor Götz mit den Worten: „Die Energiekosten werden das große Thema bei der Bundestagswahl“ (siehe: FOCUS Nr. 25 / 2012).

## Vorstandsmitglieder des vti

Michael Bauer  
Eckhard Bräuninger

Franziska Hennersdorf  
Ralf Lechner  
Thomas Lindner  
Jürgen Preusche  
Hans-Werner Rinke  
Siegfried von Roth

Volker Thorey  
Werner Weitz  
Axel Wicht  
Peter-A. Wippermann

Curt Bauer GmbH, Aue  
Spengler & Fürst GmbH & Co. KG Tuchfabrik,  
Crimmitschau  
F. J. RAMMER GmbH, Ohorn  
getzner TEXTIL Weberei GmbH, Gera  
Strumpfwerk Lindner GmbH, Hohenstein-Ernstthal  
ONTEX Hygieneartikel Deutschland GmbH, Großpostwitz  
Leinefelder Textilwerke GmbH, Leinefelde  
Zwickauer Kammgarn GmbH, Wilkau-Haßlau, Vertreter  
der Peppermint Holding GmbH  
Thorey Gera Textilveredelung GmbH, Gera  
VIS GmbH, Treuen (Vorsitzender)  
Wicht GmbH, Lutherstadt Eisleben  
Pulsnitzer Hygiene Berufsbekleidung GmbH, Ohorn/ Berlin

## Rechnungsprüfer

Dr. Thomas Born  
Friedmar Götz

Franz Schäfer Etiketten GmbH, Brettnig-Hauswalde  
VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen

## Mitglieder des Tarif- und Sozialausschusses

Prof. Dr. Hilmar Fuchs  
Anke Köhler  
Jana Kunath  
Ralf Lechner  
Egon Leistner  
Jürgen Preusche  
Tamara Schöttke  
Regina Trautmann  
Anna-Michele Weigelt

Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V., Chemnitz  
Halbmond Teppichwerke GmbH, Oelsnitz  
Autoliv Sicherheitstechnik GmbH, Döbeln  
getzner TEXTIL Weberei GmbH, Gera  
Dienstleistungsgesellschaft Textil mbH, Chemnitz  
ONTEX Hygieneartikel Deutschland GmbH, Großpostwitz  
Lear Corporation GmbH, Eisenach  
Xentrys Leuna GmbH, Leuna  
Johnson Controls Objekt Zwickau GmbH & Co. KG,  
Zwickau

## vti-Homepage renoviert

Der vti hat seine Homepage **www.vti-online** einer umfassenden Verjüngungskur unterzogen, gab Bertram Höfer in Waldheim bekannt. Alle Mitglieder und Partner des Verbandes werden gebeten, sich mit der URL zu verlinken.

Neue Nachrichten für die Veröffentlichung auf der Homepage senden Sie bitte an: [vti@vti-online.de](mailto:vti@vti-online.de). Die Zugangsdaten für den Mitglieder-Bereich sind dieselben wie bislang.



Prof. Dr. Jutta Rump brillierte mit einem lebendigen Vortrag zur demografischen Entwicklung in Deutschland



Jürgen Petzold, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses im sächsischen Landtag, bei der Registrierung zur Veranstaltungsteilnahme.

Foto rechts oben: Sie gratulierten dem vti-Vorstandsvorsitzenden Werner Weitz (2. v.l.) zur Wiederwahl: (v. l.) Ralf Lechner (getzner TEXTIL Weberei GmbH, Gera), Vorsitzender des Tarif- und Sozialausschusses des vti, Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer und Dr. Thomas Born (Franz Schäfer Etiketten GmbH, Brettnig-Hauswalde), von der Mitgliederversammlung gewählter Rechnungsprüfer.

Foto rechts unten: Michael Bauer (Curt Bauer GmbH, Aue), Volker Thorey (Thorey Gera Textilveredelung GmbH), Axel Wicht (Wicht GmbH, Lutherstadt Eisleben) und Dr. Thomas Born (Franz Schäfer Etiketten GmbH, Brettnig-Hauswalde) in einer Tagungspause im Gespräch (v.l.).





# Auszüge aus dem Grußwort von Ministerpräsident Stanislaw Tillich auf der vti-Mitgliederversammlung 2012

[...] Die Textil- und Bekleidungsindustrie in den neuen Bundesländern ist heute eine Hightech-Branche mit Zukunftspotenzial. Und wie man den Angaben ihres Verbandes, des vti, entnehmen kann, gehört die Region zu den wenigen europäischen Textilregionen mit einer geschlossenen textilen Wertschöpfungskette. Denn gerade hier ist es gelungen, einen hochinnovativen und zukunfts-fähigen Branchenkern zu sichern und zu festigen. Das heißt: unsere politische, mehr noch, unsere förderpolitische, Begleitung, gepaart mit mutigem Unter-nehmergeist, ist erfolgreich.

Das Ergebnis: Die Textil-Betriebe in Sachsen und in Ostdeutschland über-treffen in ihren Marktneuheiten die Mit-bewerber aus dem westdeutschen Markt. Maßgeblich ist hier vor allem der Anteil Technischer Textilien. Unterm Strich gehört Deutschland - zusammen mit den USA - zu den Weltmarktführern bei den Technischen Textilien [...]

Im Freistaat ist es gelungen, die zukunfts-fähige Technologie der Technischen Textilien fest im Portfolio der Wirtschafts-leistungen zu verankern. Dazu hat auch die von der sächsischen Staatsregierung finanzierte Verbundinitiative SACHSEN!TEXTIL beigetragen [...]

Wir wollen hier Unternehmen dabei unter-stützen, um aus dem klassischen Bereich der Heimtextilien in den Markt der technischen Anwendungen vorzudringen. Wir wollen sie innovativer machen. Denn forschende und entwickelnde Unter-nehmen sind besser gefeit gegen wirt-schaftliche Schwankungen.

## Innovationskultur entsteht

Wir schaffen - wie in anderen Wirt-schaftszweigen auch - in Sachsen eine Innovationskultur. Diese ist förderlich für die Bildung von Netzwerken und Clus-tern, für den Aufbau kompletter Wert-schöpfungsketten und für die Internatio-nalisierung. Und das nicht nur bezogen

auf die Textilindustrie, sondern auf alle mittelständischen Betriebe. Denn diese prägen die Wirtschaftsstruktur des Frei-staates. Ein besonderes Anliegen der sächsischen Staatsregierung ist es, die Innovationskraft der kleinen und mittleren Industrieunternehmen (KMU) zu stärken. Ein Beispiel ist die InnoPrämie, mit der wir es KMU ermöglichen, gemeinsam mit Partnern in Hochschulen und außer-universitären Forschungseinrichtungen ihre Produkte gezielt zu verbessern.

Der Wissens- und Technologietransfer ist uns wichtig. Mit futureSAX richten wir den Fokus auf innovative Unter-nehmen und helfen bei der Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft. Wir schaffen damit eine Plattform, die Wirtschaft, Wissenschaft und Kapital-geber vernetzt. Aber auch das innerbetriebliche Innovationsmanage-ment ist der sächsischen Staatsregierung ein Anliegen. Und deshalb stellen wir weiterhin Angebote bereit, wie z. B. die geförderte Beschäftigung eines Innovations-Assistenten in KMU.

## Fachkräftestrategie Sachsen 2020

Das ist alles nicht für umsonst zu haben. Deswegen ist ein vorrangiges Ziel der sächsischen Staatsregierung, im Dialog mit der Wirtschaft und den Forschungs-einrichtungen das Optimum von EU-Fördermitteln nach Sachsen zu holen. Diese und viele weitere Maßnahmen werden Eingang finden in die „Innova-tionsstrategie für den Freistaat Sachsen“, die wir gerade erarbeiten. Im Laufe des Jahres wird das Konzept auf den Weg gebracht werden[...].

Die Staatsregierung hat unter Feder-führung des SMWA eine „Fachkräfte-strategie Sachsen 2020“ entwickelt. Ziel ist es, eine mit Wirtschafts- und Sozial-partnern diskutierte Strategie zu präsen-tieren, die die Wege und Maßnahmen für die nächsten Jahre aufzeigt. Wir

wollen und müssen den an unseren Universitäten, Hochschulen und For-schungseinrichtungen ausgebildeten Fachkräften eine Perspektive bieten. Außerdem müssen wir neue hochquali-fizierte Köpfe für den Freistaat gewinnen. Lassen Sie mich in diesem Zusammen-hang auch auf die Situation der Textil- und Ledertechnikausbildung der West-sächsischen Hochschule am Standort Reichenbach eingehen. Einerseits gibt es ein starkes Bewusstsein der großen Tradition der Textil- und Ledertechnik im Vogtland. Andererseits ist die Nach-frage der Studierenden nach den Stu-dienangeboten in Reichenbach sehr gering. Unter diesen Prämissen hat die Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst im Dialog ein Konzept entwickelt, um die Attraktivität dieses Studienganges zu steigern. Nun liegt ein Konzept auf dem Tisch, das die Ausbildung der Textil- und Ledertechnik (TLT) eng an die Kernkompetenz der Westsächsischen Hochschule im Automobilbereich an-bindet.

Seit Jahren absolvieren die Studierenden ohnehin ihre ersten beiden der 7 Stu-diensemester in Zwickau, damit sie dort von dem Wissen der Ingenieurwissen-schaften profitieren. Künftig wird dies gestärkt. Und in Kooperation mit der TU Chemnitz ist es gelungen, diesen Bachelor mit Namen „Textile structure engineering“ mit einem gleichnamigen Master zu verknüpfen. So ergibt sich insgesamt ein stimmiges Konzept für die Textil- und Ledertechnik. Durch die enge Zusammenarbeit mit der TU Chem-nitz in der Wissenschaftsregion sichern wir eine Textilausbildung, die die ganze Kette der Hochschulbildung umfasst.

Doch, meine Damen und Herren, hier sind auch Sie als Verband gefragt. Das neue Studienangebot wird sich nicht nur über Mund-Propaganda bewerben lassen. Hier sind Anstrengungen auch Ihrerseits gefordert, damit Sie gut ausge-bildete junge Leute als Arbeitskräfte in ihren Unternehmen begrüßen können. [...]



Die in großer Zahl erschienenen Teil-nehmer der vti-Mitgliederversammlung bei einer der in diesem Jahr fälligen Abstimmungen bzw. Wahlhandlungen

## vti-Vertreter berieten mit Brandenburgs Wirtschaftsminister Ralf Christoffers



vti-Vorstandsvorsitzender Werner Weitz hatte am 27. April 2012 gemeinsam mit Textilunternehmen des Landes Brandenburg und der Geschäftsführung des vti Gelegenheit, mit Wirtschaftsminister Ralf Christoffers ein Gespräch zur Situation der Branche zu führen. Christine Herntier, Spremberger Tuche GmbH, Ludwig Mehler, Spinnerei Forst GmbH, und Rüdiger Albert, Centrum für Innovation und Technologie GmbH, Forst, informierten zur Situation ihrer Unternehmen. Werner Weitz machte den Minister mit den aktuellen Heraus-

forderungen für die Textil- und Modebranche detailliert vertraut. vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer informierte zu Problemen, wie Nachwuchssicherung, Unternehmensnachfolge und Energiekosten sowie zu den Belastungen, die sich aus überbordender Bürokratie, dem Produktsicherheitsgesetz und der Textilkennzeichnungsverordnung ergeben.

Minister Christoffers will Hinweise des vti zur Textilkennzeichnungsverordnung in die dazu gebildete länderübergreifende Arbeitsgruppe einfließen lassen.

Die vti-Vertreter vereinbarten mit dem Wirtschaftsminister, dass auf Arbeitsebene halbjährlich ein Austausch zu aktuellen Problemen der Branche erfolgt.

## Gespräch mit neuem SMWA-Referatsleiter

Die Geschäftsführung des vti stattete am 4. April 2012 Dr. Lutz Bryja vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) einen Antrittsbesuch ab.

Dr. Bryja trat die Nachfolge von Peter Kötschau als Leiter des Referats 37 im SMWA an.

Thema des Gesprächs war u.a. der Stand der vom Freistaat unterstützten Verbundinitiative SACHSEN!TEXTIL.

[www.sachsen-textil.de](http://www.sachsen-textil.de)

## Wirtschaftspolitikerin bei Branche in Westsachsen zu Gast



Die sächsische Landtagsabgeordnete Ines Springer (CDU), Mitglied des Parlamentsausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, stattete der Textil- und Modebranche am 28. März 2012 einen Besuch ab. In der Waldenburger Bettwaren GmbH

traf sie mit Unternehmern der Region sowie mit vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer zusammen. Die gastgebenden Geschäftsführer, Birgit Mannstadt und Joachim Stötzner, erläuterten den Gästen bei einem Rundgang die erfolgreiche Arbeit ihres Teams bei Herstellung und Vertrieb von Bettwaren der Eigenmarke Walburga®. Außerdem nahmen Peter Herold, ERGORA GmbH, Oberlungwitz; Stefan Neubert, A. Helmbold GmbH, Meerane, und Rainer

Dr. Gößl, k+r Sax GmbH, Meerane, an dem Treffen teil. In einer intensiven Diskussion erörterten die Unternehmer mit Ines Springer die Lage der Branche in der traditionsreichen Textilregion. Themen waren u. a. die Nachwuchssicherung, die Textilkennzeichnungsverordnung, die Gelangensbestätigung, die Energiepreise sowie die Mittelstandsförderung. Die Landtagsabgeordnete erhielt wertvolle Anregungen für ihre wirtschaftspolitische Arbeit.

## Ausstellung ECHT GEFÄLSCHT in Leipzig

Über dreiste Fälschungen von textilen Markenprodukten informierte die Wanderausstellung ECHT GEFÄLSCHT im März und April 2012 in Leipzig. Zahlreiche Besucher informierten sich im Haus des Handwerks über die Auswirkungen der kriminellen Machenschaften im Textilsektor. Die regionalen Medien berichteten ausführlich über die vom vti und mehreren Partnern bereitgestellte

Schau. Bisher haben über 20.000 Menschen in Sachsen, Berlin und im EU-Parlament in Brüssel die Ausstellung gesehen. Sie zeigt Gegenüberstellungen von Fälschungen und Originalen, darunter Frottierwaren der Fa. Jörg Brändl Geyer, Damast-Gewebe der Firmen Curt Bauer GmbH, Aue, und Ertex Jacquard, Rodewisch, Spitzendecken der Funke Stickerei GmbH, Eibenstock, Socken der

Falke Strumpffabrik GmbH, Zwönitz, Plauener Spitze der Stickperle GmbH, Falkenstein, Berufsbekleidung der Güld-Moden GmbH, Limbach-Oberfrohna, Kunstleder der VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, Naturseidenstoffe der Plauener Seidenweberei GmbH, und Sympatex-Erzeugnisse der Ploucquet Textiles Zittau GmbH.  
[www.echtgefalscht.de](http://www.echtgefalscht.de)

## Manager der AOK PLUS zur Branche informiert

Mit einem anschaulichen Vortrag brachte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer am 10. April Managern der AOK PLUS im Schloss Wolfsbrunn die ostdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie nahe. In der angeregten Diskussion bekundeten die Teilnehmer großes Interesse an der Entwicklung und der Situation in der Branche. Bertram Höfer arbeitet seit Jahren im Verwaltungsrat der „AOK PLUS - Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen“ mit.

## Neuer Arbeitskreis Arbeitssicherheit

Die erste Sitzung des Arbeitskreises „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ der Textil- und Modebranche fand am 15. Mai 2012 in Fulda statt. Mitglieder sind Vertreter des Gesamtverbandes textil+mode e.V. (t+m), der Landesverbände, aus Textil- und Bekleidungsunternehmen sowie von der Berufsgenossenschaft Energie, Textil und Feinmechanik (ETEM). Aus dem Verbandsgebiet des vti wirken Hans-Werner Rinke, Betriebsleiter der Leinefelder Textilwerke GmbH, und vti-Arbeitssicher-

heitsexperte Rolf Schäfer mit. Wie während der Beratung in Fulda betont wurde, können Arbeitsunfälle tragische Folgen haben. Zudem verursachen sie erhebliche Kosten, die überwiegend vom Arbeitgeber zu tragen seien. Allein im Jahr 2010 wurden im Bereich der BG ETEM 44.570 meldepflichtige Arbeitsunfälle, davon 28 mit Todesfolge, registriert. Die nächste Zusammenkunft des Arbeitskreises ist für den 9. Oktober 2012 geplant. *Ansprechpartner: Rolf Schäfer, [rolf.schaefer@vti-online.de](mailto:rolf.schaefer@vti-online.de)*

<b>Betriebe</b> <b>mit 50 und mehr Beschäftigten</b>	<b>per April (vorläufig)</b>		<b>Entw. z. VJ</b>	
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>abs.</b>	<b>+/-vH</b>
<b><u>Textilindustrie</u></b>				
<b>Betriebe</b>				
Gesamtdeutschland	396	392	-4	-1,0
Neue Bundesländer	79	79	0	0,0
Sachsen	54	53	-1	-1,9
Thüringen	14	15	1	7,1
<b>Beschäftigte</b>				
Gesamtdeutschland	52.950	54.017	1.067	2,0
Neue Bundesländer	8.690	8.930	240	2,8
Sachsen	6.112	6.272	160	2,6
Thüringen	1.489	1.513	24	1,6
<b>Gesamtumsatz - TEUR</b>				
Gesamtdeutschland	3.405.154	3.389.684	-15.470	-0,5
Neue Bundesländer	425.437	427.427	1.990	0,5
Sachsen	280.027	287.183	7.156	2,6
Thüringen	65.642	64.266	-1.376	-2,1
<b>dar.: Auslandsumsatz - TEUR</b>				
Gesamtdeutschland	1.598.043	1.560.174	-37.869	-2,4
Neue Bundesländer	172.195	179.184	6.989	4,1
Sachsen	108.527	116.436	7.909	7,3
Thüringen	25.351	25.865	514	2,0
<b>Umsatz je Beschäftigten - EUR</b>				
Gesamtdeutschland	64.309	62.752	-1.557	-2,4
Neue Bundesländer	48.957	47.864	-1.093	-2,2
Sachsen	45.816	45.788	-28	-0,1
Thüringen	44.085	42.476	-1.609	-3,6
<b><u>Bekleidungsindustrie</u></b>				
<b>Betriebe</b>				
Gesamtdeutschland	163	166	3	1,8
Neue Bundesländer	19	20	1	5,3
Sachsen	14	15	1	7,1
Thüringen	2	2	0	0,0
<b>Beschäftigte</b>				
Gesamtdeutschland	27.422	28.508	1.086	4,0
Neue Bundesländer	1.536	1.438	-98	-6,4
Sachsen	1.185	1.106	-79	-6,7
<b>Gesamtumsatz - TEUR</b>				
Gesamtdeutschland	2.379.360	2.456.578	77.218	3,2
Neue Bundesländer	62.713	51.699	-11.014	-17,6
Sachsen	45.557	38.440	-7.117	-15,6
<b>dar.: Auslandsumsatz - TEUR</b>				
Gesamtdeutschland	958.070	1.006.075	48.005	5,0
Neue Bundesländer	15.591	14.585	-1.006	-6,5
Sachsen	10.515	9.853	-662	-6,3
<b>Umsatz je Beschäftigten - EUR</b>				
Gesamtdeutschland	86.768	86.172	-597	-0,7
Neue Bundesländer	40.829	35.952	-4.877	-11,9
Sachsen	38.445	34.756	-3.689	-9,6

Nicht veröffentlichte Angaben unterliegen dem Datenschutz!

## Neue Präsidenten bei Südwest- und Nordwesttextil



Ausbildung, Innovation und Forschungstransfer sind die Schwerpunktthemen, denen sich **Georg Saint-Denis** in seinem neuen Amt als Präsident von Südwesttextil besonders widmen will.

Das erklärte der Chef der Global Safety Textiles GmbH, Maulburg, nach seiner Wahl vor der Verbandsversammlung Ende April in Böblingen. Er ist CEO eines weltweit bekannten Herstellers von Airbag-Geweben für den Automotivbereich. Das Unternehmen unterhält

Standorte in Deutschland, USA, China, Polen, Rumänien, Tschechien, Mexiko und Südafrika. In Süddeutschland sind 370 Mitarbeiter beschäftigt. Seit die Firma 2011 von der südkoreanischen Hyosung-Gruppe übernommen wurde, zeichnet Saint-Denis als CEO für den Konzern global entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette verantwortlich. Vizepräsidenten von Südwesttextil sind Hans Digel, Digel AG, Nagold, Donata Apelt/Hhling, Alfred Apelt GmbH, Oberkirch, Stephan Schulz, Paul Hartmann AG, Heidenheim, und Bodo Bölzle, Amann & Söhne, Bönningheim.

**Dr. Wilfried Holtgrave**, geschäftsführender Gesellschafter der WKS



Textilveredlungs-GmbH, Wilsum, ist neuer Präsident des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V., Münster. Die WKS beschäftigt an meh-

rerer Standorten in Ost- und Südeuropa, der Türkei und der Dominikanischen Republik insgesamt 1.050 Mitarbeiter. Vizepräsidenten des Verbandes bleiben Wolfgang Brinkmann (Herford) und Jan Kettelhack (Rheine). Schatzmeister ist weiterhin Franz-Peter Falke (Schmallenberg).

## Aus unseren Mitgliedsunternehmen

### Vliesstoff-Hersteller Norafin baut neue Wasserstrahl-Linie

Die Norafin Industries GmbH baut ihren Standort in Mildenaу/Erzg. aus. Mit Unterstützung des deutschen Investors PINOVA Capital GmbH, München, entstehen ein neues Gebäude und eine zusätzliche Produktionslinie zur Herstellung wasserstrahlverfestigter Vliesstoffe, teilte das Unternehmen mit. Dadurch werde es ab Sommer 2013 möglich sein, das Produktangebot zu erweitern. Die derzeit rund 100 Mitarbeiter zählende Belegschaft wird voraussichtlich um 20 bis 30 Mitarbeiter wachsen. Der Jahresumsatz soll in den nächsten Jahren auf 25 bis 30 Mio. EUR steigen. Norafin stellt wasserstrahlverfestigte und

vernadelte Spezialvliesstoffe für den Einsatz in technischen Filteranlagen, in der Medizin, in der Automobil- und Bauindustrie sowie für die Anfertigung von Funktions- und Schutzbekleidung her. Zur Erzeugnispalette gehören u. a. mehrlagige Verbundvliesstoffe sowie mehrfarbige, kalandrierte, gelochte und mit Stützgewebe versehene Vliese. Jüngste Neuentwicklungen sind Flachs-Vliesstoffe sowie Norafin Komanda, ein hitzeresistentes Material, das als Lichtbogen-schutz Verwendung findet. „Die Nachfrage nach neuartigen technischen Vliesstoffen, die Anforderungen, wie hohe Flammbeständigkeit, Atmungsaktivität,

textilähnliche Eigenschaften und eine nachhaltige Materialgestaltung, vereinen, nimmt zu“, sagte Norafin-Geschäftsführer André Lang. Dank der wachsenden Kooperation mit Faserherstellern, Forschungseinrichtungen und Produktausrüstern könne die Firma schnell und flexibel auf Kundenwünsche reagieren. In Innovationsworkshops werde gemeinsam mit den Kunden an neuen Lösungskonzepten gearbeitet. Versuche werden bei Norafin entweder an einer Wasserstrahl-Testlinie oder direkt auf der Industrie-Linie gefahren. Alle Muster können unterschiedlich ausgerüstet oder funktionalisiert werden. [www.norafin.com](http://www.norafin.com)

### Würdigung für Alfred Rosner



Der Thüringer Textilunternehmer Alfred Rosner ist am 27. Mai 2012 Alter von 84 Jahren verstorben. Nach einer kaufmännischen Lehre und Tätigkeit in der chemischen Industrie stellte er sich im Jahr 1960 der Herausforderung, die Leitung der Emil Moths Strickwarenfabrik in Apolda zu übernehmen. In den folgenden Jahren absolvierte er ein Fernstudium zum Diplomwirtschafter. Die

Verstaatlichung der Firma im Februar 1972 war für ihn schwer zu verkraften. Zunächst arbeitete er als Direktor, später als Verkaufsleiter im volkseigenen Betrieb. Mit der Wende ging sein Traum in Erfüllung, und er konnte seinen Betrieb reprivatisieren. Zehn Jahre lang leitete er die strickchic GmbH, Apolda, gemeinsam mit seinem Sohn Gerald Rosner, dem heutigen Geschäftsführer. Bis kurz vor seinem Lebensende nahm Alfred Rosner am Firmenleben teil. Vorstand und Geschäftsführung des vti übermittelten der Familie ihr tief empfundenes Beileid.

### Stellenmarkt

Die getzner TEXTIL Weberei GmbH, Gera, bietet eine Stelle als Leiter Qualitätssicherung. Als Anforderungen an den Bewerber (m/w) nennt das Unternehmen: fundierte textiltechnische Ausbildung (Weberei); Erfahrungen in Qualitätsmanagement und Bindungstechnik (Jacquard); EDV-Anwenderkenntnisse (Office, CAD); Kenntnisse in Menschenführung; Teamfähigkeit; Einsatzbereitschaft; Belastbarkeit sowie Auszubereignungsbefähigung (IHK).

Kontakt: Ralf Lechner,  
Tel. 0365 - 733340, E-Mail:  
[info@getzner.de](mailto:info@getzner.de), [www.getzner.at](http://www.getzner.at)

### Wir begrüßen als neues Mitgliedsunternehmen im vti

Andrej Subarew Zavod 3 Design, Wismar, [www.subarew.com](http://www.subarew.com)



## Gregor Götz, Geschäftsführer der VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen Deutliches Zeichen gegen die ausufernde EEG-Umlage

**Herr Götz, Sie haben sich zu einem spektakulären Schritt entschlossen. VOWALON hat unlängst die Zahlung der gesetzlichen Erneuerbare-Energien-Umlage (EEG-Umlage) eingestellt und strebt den Gang vor das Bundesverfassungsgericht an (siehe Seiten 1/2). Warum?**

Wir wollen mit Unterstützung des Gesamtverbands textil+mode und des vti ein deutliches Zeichen setzen. Die vom Staat verursachten Energiekostenbelastungen steigen unaufhörlich und sollen bekanntlich weiter steigen. Bereits jetzt beträgt allein der Stromkostenanteil an unserer Bruttowertschöpfung rund 10 Prozent. Im Vorjahr beliefen sich unsere Gesamt-Energiekosten auf 1,6 Mio. EUR. 180.000 EUR mussten wir als EEG-Abgabe abführen. Dieses Geld fehlt uns für Investitionen, die wir brauchen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Unsere ausländischen Wettbewerber in Frankreich, Belgien, Polen, den Niederlanden sowie in Fernost kennen derartige Belastungen nicht. Übrigens unternehmen wir erhebliche Anstrengungen für eine effektive Energieverwendung. 2011 konnte unsere Firma - u. a. dank neu angeschaffter Wärmetauscher - den Stromverbrauch gegenüber 2010 um rund fünf Prozent senken.

**Kann es passieren, dass Ihnen Ihr Energieversorger den Strom abschaltet?**  
Damit rechnen wir nicht. Die Zahlung der EEG-Umlage soll nur so lange ausgesetzt werden, bis die Klage des Energieversorgers gegen VOWALON eingeleitet ist. Danach wird die EEG-Umlage weiter unter Vorbehalt bezahlt.

**Sie haben die Zahlungsverweigerung während eines vom vti organisierten Pressetermins in die Öffentlichkeit getragen. Welche Reaktionen haben Sie darauf bekommen?**

Die Medienresonanz nach unserem Pressetermin war überwältigend und aus unserer Sicht durchweg positiv zu beurteilen. Das absolute Highlight dabei war die Platzierung unseres „Boykotts“ als Titelgeschichte im Magazin FOCUS 25/12.

**Wie geht es nun weiter?**

Zunächst soll, wie bereits erwähnt, die Klage des Energieversorgers erhoben werden. Es kann bis zu zwei Jahre dauern, bis wir mit dieser Klage vor das Bundesverfassungsgericht ziehen können, um dort letztendlich die Verfassungskonformität der EEG-Umlage prüfen zu lassen. Deswegen soll besonderes Augenmerk auf die Medienarbeit gelegt werden, um damit auch Druck auf die Politik ausüben zu können. So plant der Gesamtverband textil+mode für August einen überregionalen Pressetermin mit allen vier gegen die EEG-Umlage „rebellierenden“ deutschen Textilunternehmen in Berlin.

**Was sollten Firmen beachten, die ebenfalls die EEG-Abgabe verweigern wollen?**

Aus unserer Sicht empfiehlt es sich für jedes Unternehmen mit entsprechendem Stromverbrauch, die EEG-Umlage ab sofort nur unter Vorbehalt zu zahlen. Um dies zu vollziehen, reicht ein entsprechend formuliertes Schreiben an den jeweiligen Energieversorger - wie im

Rundschreiben des vti bereits dargelegt - aus.

**Worin sehen Sie die Stärken von VOWALON?**

Kurz gesagt: in Innovation, Vielfalt, Qualität und Flexibilität. Wir produzieren jährlich rund 13 Mio. m<sup>2</sup> hochwertige Kunstleder, Kaschierungen und sonstige Beschichtungen auf PVC- und Polyurethan-Basis für den Polstermöbel- bzw. Objektbereich, für die Fahrzeug- und Schiffbauindustrie, für spezielle technische Anwendungen, für Arbeitsschutzzwecke sowie für die Heimtextilien-, Schuh- und Täschnerwarenbranche. Zu unseren jüngsten Neuheiten gehören ein beheizbares Kunstleder sowie ein auf Basis von 50 % nachwachsenden Rohstoffen hergestelltes Kunstleder für den Outdoorbereich.

**Sie leiten die Firma seit 2008 gemeinsam mit Ihrem Vater Friedmar Götz. Er hatte VOWALON 1992 gemeinsam mit Jutta Hölzel, die vor einigen Jahren ausgeschieden ist, privatisiert. Bitte skizzieren Sie kurz die Situation des Unternehmens.**

In den vergangenen 20 Jahren haben wir über 32 Mio. EUR in neue Maschinen, Gebäude und Ausrüstungen investiert. Der Jahresumsatz verdreifachte sich und betrug im Vorjahr rund 31 Mio. EUR. Gegenwärtig beschäftigen wir 183 Mitarbeiter, davon 14 Auszubildende. 40 Prozent der Produktion gehen ins Ausland. Zu unseren größten Inlandskunden gehören Zulieferer für Automobilhersteller, wie VW, BMW und Volvo. Unsere „Hausmarken“ sind VOWAlEd, VOWAcar, VOWAtec, VOWAdur, VOWAhome, VOWAbond.

[www.vowalon.de](http://www.vowalon.de)



*Gregor Götz (2. v. l.), Dr. Christoph Schäfer, Energie- und Rechtsexperte des Gesamtverbandes t+m (l.), sowie Bertram Höfer und Rolf Schäfer vom vti während der auf der Titelseite erwähnten Pressekonferenz zur EEG-Umlage.*



## Personalleitern von vti-Firmen wichtiges Rüstzeug für den Alltag vermittelt

Die diesjährige Informationsveranstaltung für Personalleiter der vti-Mitgliedsunternehmen fand am 24. Mai in Chemnitz statt. Frau Czingon, Richterin am Arbeitsgericht Zwickau, informierte über die Voraussetzungen einer krankheitsbedingten Kündigung von Arbeitnehmern einschließlich der Durchführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements und diskutierte mit den Teilnehmern die in diesem Zusammenhang angesprochenen Probleme. Frau Wicht, Leiterin des Referats Arbeits- und Sozialversicherungsrecht im Gesamtverband textil+mode, informierte über die erfolgte

Gründung der „Ausgleichsvereinigung textil+mode“ (§ 32 Künstlersozialversicherungsgesetz) und stellte das Konstrukt sowie die Vorteile einer Teilnahme an dieser Vereinigung vor.

Die Juristen des vti erläuterten die Freistellung von Arbeitnehmern zur Pflege naher Angehöriger auf der Grundlage des Pflegezeitgesetzes bzw. des Familienpflegezeitgesetzes.

Außerdem informierten sie über ausgewählte Urteile des Bundesarbeitsgerichts und der Landesarbeitsgerichte zu aktuellen Rechtsfragen.

## Informationen zur Textilkennzeichnung

„Textilien richtig kennzeichnen“ lautete der Titel einer Informationsveranstaltung am 25. April 2012 beim vti in Chemnitz. Dr. Christoph Schäfer, Leiter Recht und Steuern im Gesamtverband textil+mode, informierte die zahlreich anwesenden Vertreter aus Mitgliedsunternehmen des Verbandes über die auf der Grundlage der europäischen Textilkennzeichnungsverordnung und des Produktsicherheitsgesetzes bestehenden Anforderungen an die ordnungsgemäße Kennzeichnung von Textilien.

## Gelangensbestätigung: Erneute Verlängerung der Nichtbeanstandungsregelung bis zu einer Evaluierung der UStDV

Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) hat mit Anwendungsschreiben vom 1.6.2012 die bis zum 30.6.2012 befristete Übergangsregelung für die Neuregelung der Nachweispflichten bei innergemeinschaftlichen Lieferungen bis zum Inkrafttreten einer Änderung von § 17a Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung verlängert. Bis zu diesem Zeitpunkt wird es seitens der Finanzverwaltung nicht beanstandet, wenn der beleg- und buchmäßige Nachweis der Voraussetzungen der umsatzsteuerrechtlichen Befreiung noch auf Grund-

lage der bis zum 31.12.2011 geltenden Rechtslage geführt wird. Damit kann auf die Vorlage der Gelangensbestätigung verzichtet werden.

Das BMF folgt mit der nunmehr dritten Fristverlängerung massiver Kritik seitens der Wirtschaft (vgl. Informationen des vti). Wiederholt wurde darauf hingewiesen, dass die Gelangensbestätigung in der vom BMF angedachten Form weder die Nachweisführung der liefernden Unternehmen erleichtert noch die Kontrollmöglichkeiten der Finanzverwaltung, Umsatzsteuerbetrug zu verhindern, verbessert. Die Folgen sind

vielmehr eine erhebliche finanzielle Belastung sowie ein bürokratischer Mehraufwand für die betroffenen Unternehmen und damit ein Wettbewerbsnachteil deutscher Lieferanten im innergemeinschaftlichen Handelsverkehr. Der Wortlaut des BMF-Schreibens ist zu finden unter:

[www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de) (Rubrik *Wirtschaft und Verwaltung > Steuern > Veröffentlichungen zu Steuerarten > Umsatzsteuer > BMF-Schreiben/ Allgemeines*).

## Frist zur Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen (AGG)

Will ein Arbeitnehmer Ansprüche auf Entschädigung oder Schadenersatz nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) geltend machen, so muss er dafür die Zweimonatsfrist des

§ 15 Abs. 4 AGG einhalten. Das BAG hat mit Urteil vom 15. 3. 2012 - 8 AZR 160/11 - festgestellt, dass diese Frist wirksam ist und nach europäischem Recht keinen Bedenken begegnet. Bei

Ablehnung einer Bewerbung beginnt die Frist in dem Moment zu laufen, in dem der Bewerber von der Benachteiligung Kenntnis erlangt.

## Kündigung wegen „Stalking“

Nach einem Urteil des BAG vom 19. 4. 2012 - 2 AZR 258/11 - kann ein schwerwiegender Verstoß eines Arbeitnehmers gegen seine vertragliche Nebenpflicht, die Privatsphäre und den deutlichen Wunsch einer Arbeitskollegin zu respektieren, nicht dienstliche Kontaktaufnahme mit ihr zu unterlassen, eine außerordentliche Kündigung des Arbeitsverhältnisses rechtfertigen. Ob es zuvor einer einschlägigen Abmahnung bedarf, hängt von den Umständen des Einzelfalls ab. Der Kläger hatte einer als Leiharbeiterin bei der Beklagten be-

schäftigten Mitarbeiterin gegen deren ausdrücklich erklärten Willen zahlreiche E-Mails geschickt, sie ohne dienstlichen Anlass in ihrem Büro angerufen oder aufgesucht und sich wiederholt und aufdringlich in ihr Privatleben eingemischt. Um sie zu weiterem privaten Kontakt mit ihm zu bewegen, habe er u.a. gedroht, er könne dafür sorgen, dass sie keine feste Anstellung bei der Beklagten bekomme. Bereits im Jahr 2007 war ihm im Ergebnis eines Verfahrens vor der Beschwerdestelle gemäß § 13 AGG mitgeteilt worden, dass der

Wunsch einer Kollegin, die sich von ihm belästigt fühlte und weder dienstlich noch privat Kontakt mit ihm wünschte, vorbehaltlos zu respektieren sei. Zur Vermeidung arbeitsrechtlicher Konsequenzen habe eine Kontaktaufnahme mit der Mitarbeiterin auf jeden Fall zu unterbleiben.

Das BAG hat den Rechtsstreit zur neuen Verhandlung und Entscheidung an das IAG zurückverwiesen. Das IAG muss nun prüfen, ob angesichts der konkreten Umstände eine Abmahnung entbehrlich war.

## Textilstudium in Westsachsen in neuer Qualität

Die textile Hochschulausbildung in Westsachsen wird künftig in neuer Qualität fortgeführt. Darüber informierte Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich auf der vii-Jahresmitgliederversammlung am 7. Juni 2012 in Waldheim. Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst habe gemeinsam mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH), der TU Chemnitz sowie dem vii ein stimmiges Konzept für eine attraktive Ausbildung der Textil- und Ledertechnik entwickelt. „Durch die enge Zusammenarbeit der Westsächsischen Hochschule und der TU Chemnitz sichern wir eine Textilausbildung, die die ganze Kette der Hochschulbildung umfasst“, so der Premier. Er forderte die Textilunternehmer auf, aktiv für dieses neue Studienangebot zu werben.

Im kommenden Herbstsemester immatrikuliert die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ) wiederum Studenten für den bislang erfolgreichen Diplom-Studiengang am Institut für Textil- und Ledertechnik (ITL) in Reichenbach. Ab 2013 bietet die WHZ eine fundierte Bachelor-Ausbildung „Textile Technologien und Strukturen“ mit den Schwerpunkten „Funktionale Textilien“ und „Textil- und lederbasierte Automobilkomponenten“ über sieben Semester an. Auf Basis einer mit der Technischen Universität Chemnitz abzuschließenden Kooperationsvereinbarung sollen anschließend geeignete Bewerber in drei Semestern an der dortigen Fakultät für Maschinenbau den Master-Abschluss erwerben und bei entsprechender Eignung promovieren können. Die Vor-

bereitungen dafür sind in vollem Gange. „Mit diesem Zukunftsmodell der akademischen Textilausbildung beschreiten wir neue Wege. Nutznießer sind die Studenten, die Hochschulen sowie die Textil- und die Textilmaschinenbaubranche gleichermaßen“, konstatierte WHZ-Rektor Prof. Dr. Gunter Krautheim.

### Einzigartig in Deutschland

„Mit diesem deutschlandweit einzigartigen Modell der Kooperation einer Fachhochschule und einer Universität inmitten einer traditionsreichen Textilregion schaffen wir die Grundlagen zur Sicherung des Fach- und Führungskräfte-nachwuchses unserer Hightech-Branche“, sagte vii-Vorstandsvorsitzender Werner Weitz. Für die Textilunternehmen seien die hervorragend qualifizierten Absolventen der WHZ außerordentlich wichtig. „Wir benötigen Absolventen mit diesem Profil. Deshalb haben wir uns vehement für die Erhaltung und Neukonzipierung der textilen Hochschul-ausbildung in Westsachsen eingesetzt. Mehrere Landtagsabgeordnete haben uns dabei unterstützt“, erläuterte vii-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer.

„Wir bedanken uns beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie bei den beiden Bildungseinrichtungen, dass sie unseren Vorschlägen gefolgt sind.“ Die Ausbildung in Westsachsen sei die passende und notwendige Ergänzung zum Studium der Textil- und Konfektionstechnik an der TU Dresden. „Die TU Chemnitz möchte mit der beabsichtigten Master-Ausbildung für die Bachelor-Absolventen der WHZ an ihre großen Traditionen auf dem Gebiet der Textiltechnik anknüpfen“,

erklärte Prof. Dr. Arnold van Zyl, Rektor der TU Chemnitz. „Mit unseren unlängst an der Fakultät für Maschinenbau etablierten Stiftungsprofessuren ‚Technische Textilien/Textile Maschinenelemente‘ und ‚Textile Kunststoffverbunde‘ sowie in Kooperation mit unseren An-Instituten STFI und Cetex verfügen wir über beste Voraussetzungen für Lehre und Forschung auf höchstem Niveau. Die Master-Absolventen sollen ihre berufliche Karriere vorzugsweise im Textilmaschinenbau sowie in der Textil- und Verbundstoff-forschung gestalten können.“

### Dipl.-Ing. (FH) Philipp Porst, ITL-Absolvent, Prokurist der C. H. Müller GmbH:

*Das ingenieurtechnische Personal ist sozusagen unser Innovationsmotor und trägt unmittelbar zum Unternehmenserfolg bei. Die Nähe zur WHZ ermöglicht es uns, die angehenden Absolventen im Rahmen von Praktika sowie bei der Begleitung von Diplomarbeiten kennenzulernen und geeignete Studenten gezielt anzusprechen. Auf diese Weise konnten wir seit 2001 zwölf wertvolle Mitarbeiter gewinnen. Sie arbeiten bei uns in verantwortungsvoller Position, u. a. in den Bereichen Entwicklung und Produktionssteuerung und Qualitätssicherung. Besonders die Vertiefungsrichtung „Textilbasiertes automobiles Interieur“ des ITL vermittelt den Studenten einen hervorragenden Einblick in die Tätigkeitsschwerpunkte unserer Branche und somit einen optimalen Einstieg in die berufliche Praxis.*

Die C. H. Müller GmbH produziert am Standort Heinsdorfergrund bei Reichenbach hochwertige Verbundmaterialien, insbesondere für Innenausstattungen von Automobilen. Das 250 Mitarbeiter zählende Unternehmen gehört zu den europäischen Marktführern auf diesem Gebiet. Der Umsatz beläuft sich jährlich auf rund 40 Mio. EUR.



*Thomas Porst, Geschäftsführer der C. H. Müller GmbH, (2. v. r.), erläuterte Pavel Tscherepatin, Anna Kaiser, Jessica Langer, Sarah Kolz und Jessica Werner (v. l.) vom Chemnitzer Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium den Einsatz von Erzeugnissen seines Unternehmens im Automobilbau. Foto: W. Schmidt*

## Auf Tuchfühlung mit Mobiltex-Herstellern der Region

Textiles ist weit mehr als T-Shirt, Bettbezug oder Tischtuch. Das entdeckten rund 40 Schülerinnen und Schüler von zwei 10. Klassen des Chemnitzer Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums auf der internationalen Mobiltexilien-Messe mtex in Chemnitz. Gemeinsam mit ihrem Beratungslehrer Peter Beyer besuchten sie mehrere Hersteller Technischer Textilien aus Sachsen und Thüringen, die dem Fahrzeugbau zuliefern. Die unter dem Motto „Go textile!“ stehende Exkursion reiht sich ein in die Aktivitäten des vti im Rahmen des Projekts „Passgenaue

Vermittlung Auszubildender“ (PVA), das vom Bundeswirtschaftsministerium und dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Mitorganisatoren waren die IHK Chemnitz und die Verbundinitiative „Sachsen!Textil“.

Am Stand der der C. H. Müller GmbH erfuhren die Jugendlichen, wie hochwertige Verbundmaterialien für Auto-Innenausstattungen entstehen. Das in Heinsdorfergrund bei Reichenbach/Vogtland ansässige Unternehmen gehört zu den europäischen Marktführern auf diesem Gebiet. Weitere Anlaufpunkte

waren die Präsentationen der Techtex GmbH Vliesstoffe, Mittweida; der Curt Bauer GmbH, Aue; der Alterfil Nähfaden GmbH, Oederan; der VIS GmbH, Treuen; der Bergal Erfurter Flechttechnik GmbH; der Riedel Textil GmbH, Limbach-Oberfrohna; der Forschungsinstitute FILK, Freiberg, und STFI, Chemnitz, sowie des Wachstumskerns HighSTICK. Am Stand des Instituts für Textil- und Ledertechnik der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH) konnten sich die Gymnasiasten mit Studenten über den Studienalltag unterhalten. „Der Besuch auf der Messe hat uns einen guten Überblick gebracht. Mich interessieren insbesondere die physikalischen Eigenschaften von textilen Materialien“, sagte Pavel Tscherepatin, der nach seinem Abitur ein Ingenieurstudium aufnehmen möchte.



vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter (r.) und Babette Schilling vom Gesamtverband textil+mode e.V., Berlin, erläuterten den jungen Leuten die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der von Hightech dominierten Textilindustrie. Sie rieten ihnen, sich auf der Homepage [www.gotextile.de](http://www.gotextile.de) näher zu den vielfältigen Angeboten der Branche zu informieren. Foto: W.Schmidt

### Passgenaue Vermittlung Auszubildender (PVA)

Seit dem Beginn des PVA-Projekts im Juni 2011 konnten zusätzlich 42 Ausbildungsplätze in der Branche besetzt sowie zwei Praktikanten vermittelt werden. Insgesamt wurden von den Akteuren des vti weit über 50 Unternehmen in dieser oder jener Form bei der Nachwuchssuche unterstützt.

### Die nächsten Termine

10.07.12 – 11.07.12: vocatium Dresden - Fachmesse für Ausbildung + Studium, Internationales Congress Center Dresden  
 15.09.2012: Jobmesse Dresden Kongresszentrum Flughafen Dresden  
 22.09.2012: Ausbildungsmesse Erzgebirge, Silberlandhalle Annaberg-Buchholz  
 29.09.2012: Ausbildungsmesse Erzgebirge, Dreifeldhalle Carl-von-Bach-Gymnasium Stollberg  
 02.10.12: Berufepark, Pestalozzi-MS-Schule, Neusalza-Spremberg  
 13.10.2012: Ausbildungsmesse Aue, Dreifeldsporthalle des BSZ Erdmann Kircheis, Aue  
 18.10.2012: Ausbildungsbörse „Aktiv werden - jetzt in den Beruf starten“, Agentur für Arbeit in Plauen  
 17.11.2012: Ausbildungsmesse Erzgebirge, Agentur für Arbeit in Marienberg

## 20 Jahre bsw-Bildungszentrum Schwarzenberg

Wenn es um qualifizierte Fach- und Führungskräfte geht, nutzt der vti gern das Potenzial des Bildungswerkes der Sächsischen Wirtschaft (bsw). Sowohl die Weiterbildung von Mitarbeitern als auch die Bearbeitung gemeinsamer Projekte belegen dies an vielen Beispielen. Am 4. Mai 2012 nahm deshalb vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer an der Festveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des Bildungszentrums Schwarzenberg teil. Frank Vogel, Landrat des Erzgebirgskreises, betonte in seinen Ausführungen, dass das Erzgebirge ein enges Netz an Bildungseinrichtungen braucht, damit junge Leute in der Region bleiben. Im Mittelpunkt der Arbeit des bsw-Bildungszentrums stehen die Aus- und Weiterbildung in nahezu allen gängigen

Schweißverfahren sowie in der CNC-Technik. Besonders stolz ist der Regionalkoordinator des bsw in Schwarzenberg, Lutz Tuchscherer, darauf, dass der überwiegende Teil seiner Kunden aus der Wirtschaft kommt.

Durch einen Ausbildungsverbund von kleinen und mittelständischen Unternehmen der Industrie, des Handwerks sowie des Dienstleistungsbereiches werden im Rahmen einer Auftragsausbildung Inhalte der betrieblichen Ausbildung, die in den Unternehmen selbst nicht oder nur teilweise realisierbar sind, mittels überbetrieblicher Ausbildungsmodule umgesetzt. Die Berufsausbildung bleibt dabei in der Verantwortung des einstellenden Unternehmens.

[www.bsw-gmbh.de](http://www.bsw-gmbh.de)

**bsw** Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH



## Medien als Thema beim Jubiläums-Stammtisch

vii-Veranstaltungsreihe seit 2001 eine Erfolgsgeschichte

Die Bedeutung der Regionalpresse für die Standort-PR sowie das Image von Unternehmen in der Heimatregion waren die Kernthemen beim 20. Jungunternehmer-Stammtisch des vii am 23. und 24. März 2012 in Johannegeorgenstadt. Als kompetente Gesprächspartner standen Ramona Nagel, Wirtschaftsredakteurin der Freien Presse, Chemnitz, sowie der freie Bildreporter Wolfgang Schmidt und Stefan Möbius vom vii-pressediens zur Verfügung. Die Medienexperten machten deutlich, wie wichtig gut formulierte Presseinfor-

mationen und professionell angefertigte Fotomotive für die Außendarstellung von Unternehmen sind. In der Öffentlichkeitsarbeit seien die Tageszeitungen vor Ort mit besonderer Aufmerksamkeit zu bedenken, da sie die öffentliche Meinung rings um den Standort maßgeblich prägen. Zudem dienten sie anderen Medien, wie Nachrichtenagenturen, Hörfunk und Fernsehen, als Hauptinformationsquelle. Nach dem Seminar trat Bildreporter Wolfgang Schmidt praktisch in Aktion. Er fertigte Porträtfotos von den Teilnehmern an, die sie für PR-Zwecke ihrer

Firmen einsetzen können (z. B. für die Homepage). In einem mit Humor und Anekdoten gewürzten Vortrag erinnerte vii-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter an die Anfänge des Jungunternehmer-Stammtischs als „Marketing-Seminar“ im August 2001. Wie er sagte, seien einige der Jungunternehmer nun nicht mehr ganz so jung wie damals, doch der „Altersmix“ tue der Gruppe gut: „Unser Stammtisch hat sich zu einer nicht mehr wegzudenkenden Erfolgsgeschichte entwickelt. Wichtig ist zum einen das Wissen, das uns Experten unterschiedlicher Fachgebiete vermitteln. Zum anderen sind es die persönlichen Kontakte und Freundschaften, die sich zwischen den Teilnehmern herausgebildet haben. Im Resultat sind unter anderem Absatzgemeinschaften oder gemeinsame Messe-Teilnahmen entstanden.“ Rund 30 „Stammtischgäste“ versammeln sich zwei- bis dreimal jährlich jeweils von Freitagmittag bis Samstagvormittag im vii-Erzgebirgshotel „An der Kammloipe“ in Johannegeorgenstadt. Organisator und Moderator der beliebten Veranstaltung ist traditionell Dr. Peter Werkstätter.



### Gemeinschaftsstand auf TECHTEXTIL 2013

Die Dienstleistungsgesellschaft Textil mbH (DLG) des vii organisiert für die 15. Messe TECHTEXTIL vom 11. - 13. Juni 2013 in Frankfurt/Main erneut eine Gemeinschaftsbeteiligung an einem günstigen Standort in Halle 3.1. Die unter dem Motto „innovation for life“ stehende Messe findet traditionell parallel zum Internationalen Avantex-Symposium statt. Das erfolgreiche Konzept der TECHTEXTIL wird grundsätzlich fortgesetzt. Neu ist das eigenständige, ausgewiesene Segment „Funktionale Bekleidungstextilien, das die bisherige Produktgruppe „Avantex“ ersetzt. Die DLG gibt Auskünfte zu Fördermöglichkeiten für Messen, vermittelt Partnerunternehmen für den Standbau, organisiert PR-Aktivitäten sowie die Imbissversorgung in der gemeinsamen Kommunikationszone. Bislang haben sich 13 Firmen für den Gemeinschaftsstand registrieren lassen.

Kontakt: Maria Thieme,  
Tel.: 0371 - 53 47 257,  
maria.thieme@vii-online.de

### COMFORTEX steht bevor

Die Leipziger Fachmesse für Raumgestaltung COMFORTEX öffnet vom 1. - 3. September 2012 zum 21. Mal ihre Tore. Als Trend-, Informations- und Ordermesse gilt sie als das nationale Messeereignis in ihrem Segment im Herbst. Die Aussteller der COMFORTEX präsentieren die gesamte Bandbreite der Innenraumgestaltung von Deko- und Gardinestoffen, Möbelstoffen, Sonnenschutz und Dekotechnik über Tapeten, Farben, Teppiche und Bodenbeläge bis hin zu Polstermöbeln. Parallel dazu finden die Fachmessen CADEAUX (Geschenk- und Wohntrends) und MIDORA (Uhren- und Schmuckmesse) statt.  
[www.comfortex.de](http://www.comfortex.de)

### Mit t+m nach Brasilien

Der Gesamtverband textil+mode organisiert im Auftrag des Bundesministeriums vom 14. bis 20. Oktober 2012 eine Unternehmerreise nach Brasilien. Neben individuellen Geschäftsanbahnungsgesprächen mit potenziellen Partnern beinhaltet das geförderte Projekt Unternehmensbesuche in den Ballungszentren der brasilianischen Textil- und Modeindustrie São Paulo und Blumenau. Teilnahmeberechtigt sind Firmen mit unabhängigem Geschäftsbetrieb in Deutschland mit weniger als 500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von unter 50 Mio. Euro.

Kontakt: Felix Ebner, t+m, Tel.: 030 - 726220-30, [Febner@textil-mode.de](mailto:Febner@textil-mode.de)

### Sachsen-Live-Stände im Gespräch

Eine vom vii unterstützte reguläre Sitzung des Außenwirtschaftsausschusses der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) fand im April in der Premium Bodywear AG, Wittgensdorf, statt. Gäste waren Herr Flaskamp, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, und Herr Dr. Richter, Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH. Sie informierten über die Ausgestaltung

der Außenwirtschafts- und Messesförderung im Freistaat Sachsen und über die beabsichtigten Gemeinschaftsstände (Sachsen-Live-Stände) sowie die dazu geplanten Unternehmerreisen mit politischer Begleitung.

Die Ausschussmitglieder gaben zahlreiche Hinweise zur Ausgestaltung von Landesmesseprogramm und Unternehmerreisen.

## Erstes Chemnitzer Messedoppel mtex + LiMA mit Besucher-Plus und interessanten Kontakten

Das vom 8. - 10. Mai 2012 erstmals in Chemnitz veranstaltete Messedoppel „mtex - Internationale Fachmesse & Symposium für Textilien und Composites im Fahrzeugbau 2010“ und „LiMA - Internationale Fachmesse & Symposium für Leichtbau im Maschinen- und Anlagenbau“ zählte rund 1.300 Besucher aus dem In- und Ausland. In seiner Eröffnungsrede hatte vti-Vorstandsvorsitzender Werner Weitz die Bedeutung dieser Leistungsschau für die auf Fahrzeugbau-Zulieferungen spezialisierten Textil- und Leichtbauhersteller betont. Staatssekretär Jan Mücke überbrachte die Grüße von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer. Er bezeichnete die Messe als weithin bekanntes Aushängeschild und Beweis für die Innovationskraft der traditionsreichen sächsischen Textil-, Fahrzeug- und Maschinenbauregion. Mit ihrem branchenübergreifenden Charakter belege sie eines der Zukunftsthemen - die Gewichtsreduktion von Fahrzeugen. „Die Entscheidung, beide Messen parallel durchzuführen und mit einem gemeinsamen Symposium zu ergänzen, hat sich als richtig erwiesen“, resümierte Messe-Chef Michael Kynast. Das bewiesen die gegenüber 2010 gestiegene Besucherzahl sowie die hohe Qualität der Kontakte. Vom 8. - 10. Mai 2012 präsentierten 83 Aussteller aus sieben Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Schweiz) ihre neuesten Entwicklungen.

Rainer Hofmann von der ZCK Zuschnittcenter u. Faserverbundtechnik GmbH & Co. KG aus Kulmbach sagte nach der Messe: „Die Kontakte an meinem Messestand waren allesamt sehr gut, das Interesse und die Kompetenz der Besucher ebenso.“ Beim dreitägigen Begleitsymposium beschäftigten sich hochkarätige Referenten (u. a. von BMW und Johnson Controls) mit den Themen Materialinnovationen im Fahrzeug- und Maschinenbau, textile Materialmixe, Funktionale Oberflächen im Fahrzeugbau, Leichtmetalle im Maschinen- und Anlagenbau, Composites auf dem Weg zur automatisierten

Großserienfertigung und Oberflächenfunktionalisierung. Erstmals wurde im Rahmen des Ausstellerabends zum „Kamingespräch“ in das Wasserschloss Klaffenbach eingeladen. Dort berichteten deutsche Textilunternehmer über ihre Erfolgsstrategien und diskutierten mit dem Fachpublikum über die Zukunft der Textilbranche in Europa. Die fünfte Auflage von mtex / LiMA findet im Frühjahr 2014 statt. Die nächste Sitzung des Messebeirates, zu dem sowohl Vertreter des vti als auch mehrere Mitgliedsunternehmen gehören, findet am 5. September 2012 statt.  
[www.mtex-chemnitz.de](http://www.mtex-chemnitz.de)

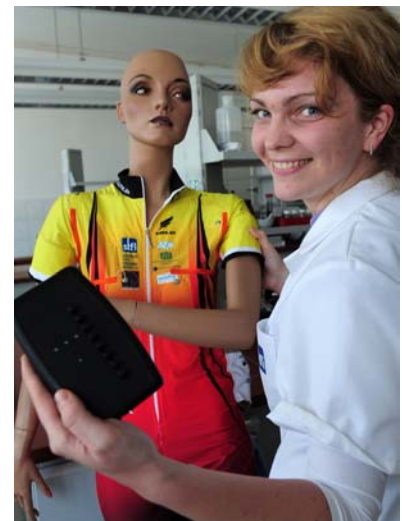


Dieses Foto entstand unmittelbar nach der Eröffnungszeremonie zum Messedoppel mtex-LiMA. Von links sind zu sehen: Bertram Höfer, Werner Weitz (beide vti), Bundesstaatssekretär Jan Mücke, OB Barbara Ludwig (Chemnitz), Messechef Michael Kynast und Dr. Uwe Möhring (TITV Greiz), mtex-Beiratsvorsitzender.  
Foto: mtex/Sven Gleisberg

## Aufschlussreiches zu Medizin- und Wellnesstextilien

Im Rahmen eines Workshops zum Thema „Textilien für Medizin und Wellness“ am 19. Juni 2012 in der Villa Esche, Chemnitz, gaben Unternehmen und Institute einen Überblick über aktuelle Trends auf diesem Zukunftsmarkt und stellten ihre Forschungsergebnisse vor. So präsentierte die Strumpfwirke Lindner GmbH, Hohenstein-Ernstthal, kundenindividuelle Medizinprodukte aus funktionalisierten Kleinrundgestriicken. Dr. Carsta Köhler, GWT-TUD GmbH, Dresden, referierte zu dem wichtigen Thema "Zulassung von Medizinprodukten". Isabel Riesner, TU Chemnitz, beleuchtete Kompressionstextilien in Medizin und Sport. Das STFI Chemnitz erntete mit seinem Reizstrom-Body für stimulierende Therapien großes Interesse. Die gemeinsam mit dem sächsischen Textilkonfektionär BA-TEX, Limbach-Oberfrohna, entwickelte

Bodywear erhöht die Wirksamkeit medizinischer Behandlungen. Sie transportiert stimulierenden Reizstrom zu den vom Mediziner definierten Partien des menschlichen Muskel-Skelett-Systems. Der „Reizstrom-Body“ (Arbeitstitel) kann eingesetzt werden in der Rehabilitation und zur medizinischen Prävention. Auch die Verwendung im Wellness- bzw. Fitnessbereich ist möglich. Das teilelastische Kleidungsstück besteht aus gestrickten, gestickten und gewirkten Textilien, die partiell leitfähig sind und Software tragende Hardware aufnehmen können. Die integrierte Anschlussstechnik ist mit dem Body waschbar. Veranstalter des Workshops war der INNtex e. V., Chemnitz. Das Projekt wurde gefördert aus dem ZIM-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie.



STFI-Mitarbeiterin Annett Schmieder präsentiert den Reizstrombody. Foto: sifi



## STFI investiert in neues Carbonfasertechnikum

20 Jahre international erfolgreiche Textilforschung in Chemnitz

„Der Aufbau eines neuen Carbonfasertechnikums gehört zu unseren wichtigsten laufenden Vorhaben. In diesem Jahr investieren wir mit Unterstützung von Sponsoren aus der Industrie insgesamt rund 3 Mio. EUR in neue Anlagentechnik unterschiedlicher Bereiche.“ Das berichtete Andreas Berthel, Geschäftsführender Direktor des Sächsischen Textilforschungsinstituts (STFI), Chemnitz, am 2. Mai 2012 bei einer Festveranstaltung zum 20. Gründungsjubiläum des Instituts vor rund 250 Gästen aus dem In- und Ausland. Das STFI bleibe auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für seine 800 Auftraggeber in 60 Ländern der Welt, so der Forschungsmanager.

Gegenwärtig bearbeiten die 120 Mitarbeiter des Instituts rund 100 Forschungs- und Entwicklungsprojekte, 14 davon im Auftrag der EU. Jedes Jahr meldet das Institut durchschnittlich 10 Patente bzw. Schutzrechte an. Im Vorjahr belief sich der Umsatz auf 12 Mio. EUR. Das STFI ist An-Institut der TU Chemnitz und Mitglied in mehreren internationalen Wissenschaftsorganisationen. Von den Industriepartnern gefragte Forschungsfelder sind Mobiltextilien, Schutztextilien, Geotextilien, textile Filter und Heimtextilien. Eine weltweit anerkannte Spitzenstellung nimmt das STFI in der Vliesstoff-Forschung sowie bei der Weiterentwicklung der 1949 in der Chemnitzer Region erfundenen Nähwerktechnologie Malimo® ein. Ein wichtiges Tätigkeits-

feld sind Leistungen als akkreditierte Prüfstelle, darunter für den Öko-Tex Standard 100 und persönliche Schutzausrüstungen. Das STFI testet textile Materialien u. a. bezüglich Ergonomie, Gebrauchs-, Schutz- und Brennverhalten sowie Farbechtheit. Als einziges deutsches Institut ist das STFI berechtigt, Materialien des innenliegenden Sonnenschutzes zu prüfen. Zudem ist das Institut international anerkannte Zertifizierungsstelle für Schutzbekleidungen.

„1992 gründeten 27 Firmen und Einrichtungen den gemeinnützigen Verein Sächsisches Textilforschungsinstitut. Dabei konnten wir uns auf die erfolgreiche Tätigkeit der beiden Vorgänger - Forschungsinstitut für Textiltechnologie, Chemnitz, und Institut für Technische Textilien, Dresden - stützen“, berichtete Prof. Dr.-Ing. Hilmar Fuchs, Mitbegründer und Vorsitzender des STFI e.V.

Mittlerweile gehörten auch Unternehmen aus den USA und aus Schweden zu den Vereinsmitgliedern.

### Vorreiter bei CFK-Recycling

Das STFI hat ein Verfahren für die Wiederverwertung von wertvollen Kohlenstofffaser-Abfällen entwickelt. Ein Kilogramm Carbonfasern kostet - je nach Qualität - zwischen 15 und 500 EUR. STFI-Forschungsleiterin Dr. Heike Illing-Günther präsentierte anlässlich des 20. Institutjubiläums einen auf der Basis des neuen Recycling-Verfahrens hergestellten Carbonfaser-Vliesstoff sowie daraus gefertigte Verbundmaterialien (Composites). Mit Unterstützung von Industrie-

partnern investiert das Institut gegenwärtig 1,5 Mio. EUR in den Aufbau eines Carbonfaser-Technikums. Carbonfaserkunststoffe (CFK) finden in der Luft- und Raumfahrt, aber auch in Straßen- und Schienenfahrzeugen sowie in Sportgeräten (z. B. Ski, Snowboard, Fahrradrahmen, Tennisschläger, Angelruten) Anwendung. Zu ihren Vorzügen gehören hohe Biegesteifigkeit, sehr gute Zugfestigkeit und das im Vergleich zu Stahl und anderen Metallen geringere Gewicht. Bislang wurden die aus einem Faser-Kunstharz-Gemisch bestehenden Bauteile weitestgehend manuell hergestellt. „Doch in absehbarer Zukunft wird sich die Großserienproduktion von Leichtbauelementen vor allem im Fahrzeugbau durchsetzen und weltweit zu einem Boom in diesem Marktsegment führen“, erläuterte die STFI-Forschungsleiterin.

Voraussetzung für das CFK-Recycling ist die sich unter hohen Temperaturen vollziehende Trennung der Kohlenstofffasern vom Kunstharz (Pyrolyse). Sie erfolgt außerhalb des STFI. Im Institut entsteht aus der in unterschiedlicher Form gelieferten Carbonfaseremasse in einem Reißprozess eine so genannte Carbonfaserwirre, die in einer Kardiermaschine in ein loses Vlies aus möglichst langen Fasern verwandelt wird. Dieses Carbonfaservlies, das auch mit thermoplastischen Fasern versetzt werden kann, wird mit der vom STFI in früheren Jahren entwickelten Nähwerktechnik Maliwatt oder mit anderen Verfahren zu Ausgangsmaterialien für unterschiedliche industrielle Anwendungen verfestigt.



Die STFI-Mitarbeiter Marcel Hofmann und Bernd Gulich (v. l.) erläuterten auf der jüngsten Mobiltext-Messe mtex in Chemnitz Birgit Krattenmacher von der IHK Reutlingen anhand von Materialproben das neue Verfahren zum Carbonfaser-Recycling.  
Foto: stfi/W. Schmidt

### Neuaufgabe des Standardwerkes „Vliesstoffe“

Die zweite - vollständig überarbeitete - Auflage des Fachbuches „Vliesstoffe“ wird im Juli 2012 im Wiley-Verlag, Weinheim, erscheinen. Unter Federführung von Prof. Dr.-Ing. Hilmar Fuchs, Vorstandsvorsitzender des STFI e.V., Chemnitz, äußern sich Vliesstoffexperten aus Forschung und Industrie zu den Rohstoffen sowie zur Herstellung, zur Prüfung und zu den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Vliesstoffen (Wiley-Verlag, Weinheim, 199.- EUR; ISBN-10: 3-527-31519-5).



## Exzellenzcluster mit sächsischen Textilforschern

Der Exzellenzcluster der TU Chemnitz „Technologiefusion für multifunktionale Leichtbaustrukturen“ (MERGE) wird bis 2017 mit bis zu 38,5 Mio. EUR gefördert. Das entschied kürzlich der zuständige Bewilligungsausschuss des Bundes und der Länder. MERGE ist deutschlandweit der einzige Cluster auf dem Gebiet der zukunftssträchtigen Leichtbau-Technologien.

Ziel des Chemnitzer Exzellenzclusters ist es, derzeit noch getrennte Fertigungsprozesse bei der Verarbeitung unterschiedlicher Werkstoffgruppen -

Textilien, Kunststoffe und Metalle - zu durchgängigen Technologien zusammen zu führen. Koordinator ist Prof. Dr. Lothar Kroll, Inhaber der Professur Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung und Direktor des Cetex-Instituts, An-Institut der TU Chemnitz. Cetex beteiligt sich an den Forschungsarbeiten zu textilen Technologien für bionisch verstärkte Hochleistungsbauteile in Hybrid-Bauweise.

Das Sächsische Textilforschungsinstitut (STFI), ebenfalls An-Institut der TU Chemnitz, ist mit einem Projekt zur

Funktionsintegration (z.B. Feuchtesensorik) in Verstärkungshalbzeuge für Kunststoffbauteile mit Hilfe hoch-effizient arbeitender Textiltechnik am Exzellenzcluster beteiligt.

Auch das Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik (ITM) der TU Dresden wirkt im MERGE-Cluster mit. Außerdem ist das ITM involviert in die Aktivitäten des Exzellenzclusters „Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD)“ der frisch gekürten Elite-Universität TU Dresden.

### ITM: Erstmals biologisch reines Chitosan-Garn

Erstmals ist die Herstellung biologisch reiner Chitosan-Garne gelungen, teilte das Forschungskuratorium Textil mit. Sie ist Resultat der Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik der TU Dresden und dem Hallenser Chitosan-Hersteller Heppe Medical Chitosan GmbH. Das im Nassverfahren gesponnene Naturmaterial aus modifizierten Panzern von Krebstieren ist biokompatibel und baut sich im menschlichen Körper selbstständig ab. Gewebe aus reinen Chitosan-Fasern in dieser Qualität und Festigkeit waren bisher

unbekannt. Die hochreinen Bio-Garne eignen sich für die Regenerationsmedizin. Das Projekt wird durch das ZIM-Programm des Bundeswirtschaftsministeriums gefördert.

### Japan Partnerland bei der Aachen-Dresdner

Japan ist Partnerland der 6. Aachen-Dresden International Textile Conference am 29./30. November 2012 in Dresden. Erstmals ist die Tagung in drei parallel laufende Sektionen unterteilt. In der Sektion „Chemie“ stehen chemische

Aspekte für Faserverbundwerkstoffe, textile Membranen und Schutztextilien im Vordergrund. Aktuelle Faserstoffentwicklungen, textile Verstärkungsstrukturen, die Bauteilfertigung und das Recycling von Faserkunststoffverbunden sind Gegenstand der Sektion „Composites“. Als dritte Sektion findet am Eröffnungstag die vom Forschungskuratorium Textil organisierte IGF-ZIM-Transerveranstaltung „Von der Idee bis zur Praxis“ statt, während der Erfolgsbeispiele aus der Industrie vorgestellt werden. Die Plenarvorträge halten Thomas Strobel, FENWIS GmbH, Gauting, Heinrich Timm, Audi AG, Ingolstadt, und Hideki Hoshiro, Japan Chemical Fibers Association, Tokio/JP.



[www.aachen-dresden-itc.de](http://www.aachen-dresden-itc.de)

### vti gratulierte Direktor des Cetex-Instituts



Hans-Jürgen Heinrich, Geschäftsführender Direktor des Cetex-Institutes für Textil- und Verarbeitungsmaschinen, Chemnitz, beging am 7. April 2012 seinen 60. Geburtstag. Dazu überbrachte der vti herzliche Glückwünsche. Seit über 35 Jahren ist Hans-Jürgen Heinrich in der Forschung im Textilmaschinenbau und angrenzenden Bereichen tätig. Nach dem Abitur und einer Lehre als

Maschinenbauer studierte er Textilmaschinenbau an der TH Karl-Marx-Stadt (heute TU Chemnitz). 1974 begann er seine berufliche Tätigkeit als Konstrukteur und Projektleiter im Textilmaschinenbau Gera. Danach war er bei Textimaforchung Malimo Karl-Marx-Stadt als Projektleiter im Bereich Veredlungsmaschinenbau tätig.

Ab 1990 prägte Herr Heinrich als Leiter für Forschung und Entwicklung der Cetex Chemnitzer Textilmaschinenentwicklung gGmbH entscheidend die Entwicklung der Einrichtung nach der Neugründung zu einem wettbewerbsfähigen Forschungsinstitut für den Textilmaschinenbau. An ca. 50 Patenten hat er

entscheidend mitgewirkt. Seit 2008 ist er Geschäftsführender Direktor des Cetex-Instituts, für das sich mit der Anerkennung als An-Institut der TU Chemnitz neue Herausforderungen ergaben. Die Forschungsschwerpunkte liegen heute im Bereich der Entwicklung neuer Maschinen- und Handhabungstechniken für die Anwendung von Textilien als Verstärkungsstrukturen, insbesondere für Leichtbauanwendungen.

Hans-Jürgen Heinrich setzt sich mit großem Engagement in zahlreichen Gremien für die Textilmaschinenforschung und die externe Industrieforschung ein.

Ministerpräsident Stanislaw Tillich würdigte Innovationsfähigkeit der Branche	1
VOWALON verweigert Zahlung der EEG-Umlage	1
Gelungenes Forum in Waldheim	2
Vorstandsmitglieder des vti	3
Auszüge aus dem Grußwort von Ministerpräsident Stanislaw Tillich auf der vti-Mitgliederversammlung 2012 in Waldheim	4
vti-Vertreter berieten mit Brandenburgs Wirtschaftsminister Ralf Christoffers	5
Ausstellung ECHT GEFÄLSCHT in Leipzig	5
<b>Statistik</b>	<b>6</b>
<b>Aus unseren Partnerverbänden</b>	
Neue Präsidenten bei Partnerverbänden	7
<b>Aus unseren Mitgliedsunternehmen</b>	
Vliesstoff-Hersteller Norafin baut neue Wasserstrahl-Linie	7
Würdigung für Alfred Rosner	7
„vti aktuell“ im Gespräch mit: Gregor Götz, Geschäftsführer der VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen	8
<b>Recht</b>	
Personalleitern von vti-Firmen wichtiges Rüstzeug für den Alltag vermittelt	9
Gelangensbestätigung: Erneute Verlängerung der Nichtbeanstandungsregelung bis zu einer Evaluierung der USiDV	9
<b>Bildung</b>	
Textilstudium in Westsachsen in neuer Qualität	10
Auf Tuchföhlung mit Mobiltex-Herstellern der Region	11
Medien als Thema beim Jubiläums-Stammtisch	12
<b>Messen - Außenwirtschaft - Bildungstransfer</b>	
Gemeinschaftsstand auf TECHTEXTIL 2013	12
Erstes Chemnitzer Messedoppel mtex + LiMA mit Besucher-Plus und interessanten Kontakten	13
Aufschlussreiches zu Medizin- und Wellnesstextilien	13
<b>Forschung</b>	
STFI investiert in neues Carbonfasertechnikum	14
Exzellenzcluster mit sächsischen Textilforschern	15
vti gratulierte Direktor des Cetex-Instituts	15

**Herausgeber:**

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.

Hauptgeschäftsführer: Bertram Höfer

Sitz: Annaberger Str. 240, 09125 Chemnitz

Tel.: 0371/53 47 247

Fax: 0371/53 47 245

E-Mail: vti@vti-online.de

www.vti-online.de

Redaktion: Stefan Möbius

Tel.: 03731/69 00 19

Fax: 03731/69 00 29

E-Mail:vti-pressedienst@pr-inform.de

Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet.